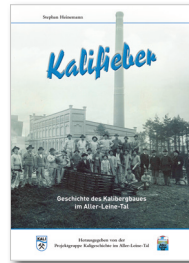


SPANNENDE ZEITEN – industrielle Blütezeit im Aller-Leine-Tal

Die steigende weltweite Nachfrage nach Mineraldünger und die Aussicht auf große Gewinne in der Kaliindustrie waren die treibenden Kräfte dafür, dass um die Wende zum 20. Jahrhundert in der preußischen Provinz Hannover verstärkt nach neuen Kalisalz-Lagerstätten gesucht wurde. In dieser Zeit etablierten sich auch in den Dörfern Hambühren/Ovelgönne, Wietze/Steinförde, Hope/Adolfsglück, Grethem, Groß Häuslingen, Klein Häuslingen, Hülsen und Ahnebergen im Aller-Leine-Tal neue Schachtanlagen und Kaliwerke. Nach dem 1. Weltkrieg musste Deutschland das Elsass an Frankreich abtreten. Damit fielen die elsässischen Kaligruben an den westlichen Nachbarn und die deutsche Kaliindustrie verlor ihr weltweites Monopol. Als Folge davon endete 1923/25 in den meisten der acht Kalidörfern der Region die kurze industriell geprägte Blütezeit. Dieser Teil der Regionalgeschichte sowie die Folgen der Kalizeit wurden im Rahmen eines Regional-Projektes aufgearbeitet. Für den interessierten Besucher wurden verbliebene Zeugnisse kenntlich gemacht und in das touristische Angebot des Aller-Leine-Tals aufgenommen.

Im Internet finden Sie
weitere Informationen:

www.aller-leine-tal-navigator.de/kali/



Das Buch zum Thema

„Kalifieber – Geschichte des Kalibergbaus im Aller-Leine-Tal“ von Dr. Stephan Heinemann, ISBN-Nr. 978-3-00-043263-7 erhalten Sie im örtlichen Buchhandel und in den Rathäusern der (Samt)Gemeinden im Aller-Leine-Tal zum Preis von € 14,90

Bestellungen bitte an:

Samtgemeinde Rethem

Tel. (0 51 65) 98 98-12; rathaus@rethem.de

Ergänzend zum Thema empfehlen wir einen Besuch im:

Deutschen Erdöl- und Erdgasmuseum Wietze

Schwarzer Weg 7, 29323 Wietze

Tel. (0 51 46) 9 23 40

www.erdoelmuseum.de

Projekträger und Herausgeber:

Samtgemeinde Rethem (Aller)

Lange Straße 4, 27336 Rethem (Aller)

Tel. (0 51 65) 98 98-12

Fax (0 51 65) 98 98-98

rathaus@rethem.de



Wachstum erleben.



KALIFIEBER IM ALLER-LEINE-TAL

Eine Zeitreise in die Welt
des Kalibergbaus
im schönen Aller-Leine-Tal



Stiftung der
Kreissparkasse
Walsrode



8 ORTE MIT KALIGESCHICHTE LADEN EIN



Verden (Aller)

3 Klein Häuslingen
 Heute sind im Ortsteil „Schacht“ südlich der Hauptstraße noch das Verwaltungsgebäude und die Kaue aus der Kalizeit erhalten. Nördlich der Hauptstraße werden das Werksgasthaus und das Wohnhaus des Betriebsführers am westlichen Ortsausgang zu Wohnzwecken genutzt. **Eine Informationstafel** erläutert die lokale Kaligeschichte.

4 Groß Häuslingen
 Viele sehr gut erhaltene Doppelwohnhäuser für Arbeiter und Angestellte – in der typischen Architektur der Kalizeit: weiße Putzbauten mit Mansarddächern – säumen die Haupt- und Bahnhofstraße. **Eine Informationstafel** an der Hauptstraße erläutert die lokale Kaligeschichte. Zwei imposante Direktorenvillen, Reste des Salzschruppens, einige Fabrikgebäude, das Gasthaus „Glück auf“ und die Rückstandshalde zeugen ebenfalls von der Boomzeit des Ortes.

5 Grethem
 hat noch einige zeittypische Fabrik- und Wohngebäude aus der Kalizeit sowie Reste der beiden Rückstandshalden zu bieten. An den **beiden Informationstafeln** am Weg „Am Salzberg“ können die meisten Zeitzeugen in einem Rundumblick betrachtet werden.

7 Wietze / Steinförde
 Die Steinförder Straße (B 214) wird östlich der Wietze von Doppelwohnhäusern für Arbeiter und Angestellte gesäumt; am Ortsausgang sticht die Jugendstilvilla des Direktors hervor. An der Haldenstraße weisen **ein Förderwagen und eine Informationstafel** auf die lokale Kaligeschichte hin. Die Stichstraße „Am Kurhaus“ wird von dem imposanten Verwaltungsgebäude des Kaliwerkes Steinförde dominiert, das in den 1930er Jahren als Solebad und Kurhaus genutzt wurde. Nördlich der Steinförder Straße bilden einfache eingeschossige Doppelwohnhäuser die Kolonie Steinförde.

1 Ahnebergen
 Hier stehen am Schachtweg die beiden aus roten Backsteinen errichteten Kauen- und Verwaltungsgebäude der Schachtanlagen Glücksborn und Alicenhall, die heute zu Wohnzwecken genutzt werden. **Eine Informationstafel** erläutert die lokale Kaligeschichte. Weiter südlich stehen am Schachtweg noch die ehemalige Direktorenvilla und ein Wohnhaus aus der Kalizeit.

2 Hülsen
 Der Einstieg zum noch nicht verfüllten Schacht befindet sich auf dem Betriebsgelände der NORKA; hier befinden sich noch einige Betriebsgebäude. Ein Teilstück der Ratsstraße wird von einer geschlossenen Kolonie von zeittypischen eingeschossigen Doppelwohnhäusern für Arbeiter gesäumt, während sich zwei größere zweigeschossige Wohnhäuser für die Angestellten an der Lange Straße befinden, wo die Betriebskantine heute als Wohnhaus genutzt wird. **Je eine Informationstafel** am Schafsstallviertel und am Feuerwehrhaus erläutern die lokale Kaligeschichte.

6 Hope / Adolfsglück
 In Hope erinnern noch mehrere um 1912 errichtete Betriebsgebäude an der Straße „Am Schacht“ an die Kalizeit. Die Kolonie Adolfsglück (Baujahr: 1912) zeichnet sich durch ein geschlossenes Ensemble von Doppelwohnhäusern für Arbeiter und Angestellte aus. Am Ortseingang weisen **eine Seilscheibe und zwei Informationstafeln** auf die lokale Kaligeschichte hin. In beiden Orten sind noch deutliche Reste der Rückstandshalden aus der Kalizeit zu erkennen, die hier erst im Januar 1982 zu Ende gegangen ist.

8 Hambühren / Ovelgönne
 Die Sehenswürdigkeiten aus der Kalizeit konzentrieren sich auf Ovelgönne: Rund 50 zeittypische eingeschossige Doppelwohnhäuser für Arbeiter und Angestellte (1907-1920) säumen die Wietzer / Celler Straße (B 214) sowie Mittel und Kleine Straße. An der Ampelkreuzung lebt die Kantine fort in dem Hotel „Zur Heideblüte“; gegenüber weisen **ein Förderwagen und zwei Informationstafeln** auf die lokale Kaligeschichte hin. In der Ahornstraße werden das Pfortnerhaus und die beiden großen Villen des Direktors und des Grubeninspektors heute als Mehrfamilien-Wohnhäuser genutzt.

ZIELE ZUR KALIGESCHICHTE AM ALLER-RADWEG

Aller-Radweg
 Kali-Zubringer
 Bahnhof

NÄHERE INFORMATIONEN FINDEN SIE AN ALLEN ACHT ORTEN AUF DORT VORHANDENEN INFORMATIONSTAFELN SOWIE AUF INSGESAMT 32 GEBÄUDETAFELN AN MARKANTEN GEBÄUDEN AUS DER KALIZIT.